

WERTHALTIGE AKTIEN

Anlagepolitik

April 2022

Benjamin Schoch

Leiter Bereich Asset Management

André Kistler

Chefstrategie der Albin Kistler AG

Die periodisch erscheinenden Markteinschätzungen stehen auf der Website von Albin Kistler als PDF-Download zur Verfügung:

www.albinkistler.ch/markteinschaetzung

Werthaltige Aktien

April 2022, Benjamin Schoch und André Kistler

Ökonomie

Kaum korrigieren die Finanzmärkte, befürchten viele Marktbeobachter düstere Zeiten und eine grundlegende Renditewende: Die Jahre der Börsengewinne seien vorbei, aufgrund der steigenden Inflationsraten müssten die Zinsen stark anziehen und die erwarteten Renditen massiv korrigieren. Man solle deswegen von Wachstums- in Value-Aktien wechseln.

Selbstverständlich besorgt uns die Ukraine-Krise alle zutiefst. Aber aus Investorensicht gilt es zu differenzieren. Periodische Aktienmarktkorrekturen sind für die langfristige Entwicklung gesund. Sie bremsen überschwängliche Euphorie und festigen die Basis für den nächsten Aufschwung. Wöchentliche Börsenschwankungen sind kein Indiz für den langjährigen Anlageerfolg.

Wer sich von den kurzfristigen Schwankungen und dem medialen Geschehen nicht beirren lässt, beteiligt sich als Aktionär im Zeitverlauf am Umsatz- und Gewinnsteigerungspotenzial der Firmen. Das ist auch der Zweck von Eigenkapital (Aktien) gegenüber dem Fremdkapital (Anleihen) oder dem Sparkonto. Entscheidend ist allerdings die sorgfältige Selektion erfolgreicher Unternehmen.

Alle bisherigen konjunkturellen Abschwünge und Rezessionen verliefen kürzer als die nachfolgenden Aufschwungsphasen. Ausschlaggebend dafür waren nebst den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Geld- & Fiskalpolitik) vor allem die unternehmerische Agilität, das Vorwärtstreben und die Innovationskraft der Menschen.

Erstklassige Unternehmen steigern ihre Erträge nachhaltig und rechtfertigen eine höhere Aktienbewertung: Je besser und stabiler die Ertragskraft einer Firma, desto anspruchsvoller ist der Aktienpreis, den die Anleger bereit sind zu bezahlen. Ob dieses Unternehmen der Kategorie Value oder Growth zugeordnet wird, spielt dabei keine Rolle, entscheidend sind einzig die langfristigen Gewinnaussichten.

Ausblick

Wir erwarten keine Abschwächung der vorgängig erwähnten und seit Jahren wirkenden Marktkräfte. Die Qualität, Agilität und Ertragsstärke vieler westlicher Unternehmen sind so beeindruckend wie noch nie. Diese Errungenschaften lassen sich nicht so rasch aus dem Gleichgewicht bringen.

Das Angstsszenario einer unkontrollierbaren Kerninflation verliert im Zuge des abflauenden Wirtschaftswachstums und des fortwährenden starken globalen Wettbewerbs an Glaubwürdigkeit. Die Digitalisierung erlaubt globale Preisvergleiche und die gesteigerten Produktionskapazitäten im Nachgang zur Pandemie wirken sich insgesamt abschwächend auf die steigenden Preistendenzen aus.

Hält die Teuerung im Zuge der Energiewende, des Fachkräftemangels sowie denkbarer Marktabschottungen länger als erwartet an, werden Qualitätsfirmen für die Geldanlage noch entscheidender: Im Gegensatz zu den negativen Realzinsen auf dem Sparkonto oder vielen Anleihen ermöglichen diese Aktien reale Wertsteigerungen.

Konklusion für unsere Anlagepolitik

Es gibt Zeiten, da werden vom Anleger Geduld und Standvermögen abverlangt. Wer aber in erstklassigen, führenden Firmen mit überzeugenden Gewinnaussichten investiert bleibt, wird langfristig belohnt. Ob diese oder jene Aktienkategorie zwischenzeitlich mehr oder weniger Aufholpotenzial hat, ist auf die lange Sicht unerheblich.

Solange sich die Qualitätsunternehmen laufend wandeln und an das wirtschaftliche Umfeld anpassen können, sehen wir keine beunruhigenden langjährigen Entwicklungen. Wir behalten die von uns bevorzugten Aktien leicht Übergewichtet zulasten der mittlerweile zwar etwas höher, aber real dennoch unterdurchschnittlich verzinsten Anleihen.